



Bekanntmachungen der Stadt Bexbach Meldungen aus dem Rathaus

Lesung und Gespräch in der Reihe POLITIK UND POESIE

mit Autor Marko Martin im Kulturbahnhof Bexbach
- In Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. -



Am Donnerstag, dem 22. Juni 2023, findet ab 18.00 Uhr im Kulturbahnhof eine Lesung mit Marko Martin in der Reihe POLITIK UND POESIE der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. statt.

„[...] angesichts aktueller Ereignisse liest Marko Martin „alte Bücher“ neu und entdeckt beunruhigende aber auch erhellende Parallelen. Die Frage „Brauchen wir Ketzer?“ von Fritz

Beer im Titel aufgreifend[...], wendet er sich scharfsichtigen Autorinnen und Autoren zu, auf die zu wenig gehört wurde[...].

Marko Martins neues Buch ist eine Erinnerung an tapfere Menschen und eine Einladung, durch Lektüren unsere heutigen Debatten zu weiten“

Marko Martin (geb. 1970 in Burgstadt) ist ein deutscher Schriftsteller und

Publizist, der heute in Berlin wohnt. Die Stadtverwaltung Bexbach und die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. laden herzlich zur Lesung mit Marko Martin am 22.06.2023 ein. Der Autor wird aus seinem neuen Buch „Brauchen wir Ketzer? Stimmen gegen die Macht“ lesen und Fragen des Publikums beantworten.

Im Anschluss an die Lesung findet bei einem kleinen Umtrunk eine anregende Gesprächsrunde statt.

Der Eintritt ist frei.

Programm

18.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Dr. Karsten Dümmel
Landesbeauftragter der
Konrad-Adenauer-Stiftung
für das Saarland,
Leiter Politisches Bildungs-
forum Saarland

18.10 Uhr Lesung Brauchen wir
Ketzer? Stimmen gegen die
Macht, Autor **Marko Martin**

19.00 Uhr Gesprächsrunde

20.00 Uhr Schlusswort und Austausch
bei kleinem Empfang

20.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Das musikalische Rahmenprogramm
gestalten **Robin Weisgerber** (Gitarre)
und **Bernd Nickaes** (Saxophon).



Herausgeber: Medien Verlag Aktuell GmbH,
Marktstraße 1 - 3, 66538 Neunkirchen
Gleichzeitige Briefadresse des Verlages,
des verantwortlichen Redakteurs und des
Verantwortlichen für den Anzeigenteil.

Telefon: 0 68 21/2 07 39-0, **Fax:** 0 68 21/2 07 39-20
eMail: hn@verlag-aktuell.de

Geschäftsführer: Gerd Cwikla + Thomas M. Zeimet
Amtsgericht Saarbrücken HRB 17697

Chefredakteur: Thomas M. Zeimet (V.i.S.d.P.)

Amtliches: Die Stadtverwaltung.
Redaktion: Rosemarie Kappler, Ralf Linn,
Norbert Jahn, Horst Fried, Hans-Joseph Britz

Redaktionsschluss: jeden Montag, 15.00 Uhr

Anzeigenschluss: jeden Montag, 16.00 Uhr

Todesanzeigen: jeden Dienstag, 10.00 Uhr

Jährlicher Postbezugspreis 49,00 Euro,
einschließlich Zustellgebühren und 7 % MwSt.

Erscheinungsweise: 1 x wöchentlich

Druck: Kern GmbH, In der Kolling 7, 66450 Bexbach

Alle Veröffentlichungen sind urheberrechtlich geschützt. Dies gilt auch für speziell angefertigte Werbeanzeigen. Weiterverwendung jeweils nur mit schriftlicher Genehmigung möglich. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung bei Druck- oder Satzfehlern. Die Redaktion freut sich über eingesandte Beiträge, behält sich jedoch das Recht der Nichtveröffentlichung oder Kürzung vor.

Informationsveranstaltung „Enkeltrick & Co“ im Kulturbahnhof Bexbach

Die Stadtverwaltung Bexbach veranstaltet, angesichts der zunehmenden Fälle von Betrugsmaschinen wie dem Enkeltrick und anderen Formen des Trickbetrugs, in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Homburg eine kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema Enkeltrick und Co. Die Veranstaltung findet am 26.06.2023 um 16:30 Uhr im Kulturbahnhof in Bexbach statt und richtet sich alle interessierten Bürgerinnen

und Bürger, insbesondere an ältere Menschen, die häufig Ziel dieser Betrugsmaschinen sind.

„Ich bin fest davon überzeugt, dass eine umfassende Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Betrug leisten kann. Daher lade ich alle Interessierten herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen“ so Bürgermeister Christian Prech.

Schiedsstelle am 01.06. und 15.06.2023 nicht besetzt

Die Stadtverwaltung informiert, dass die Schiedsstelle am Donnerstag, den 01.06. und 15.06.2023 nicht besetzt ist.

Die nächste Sprechstunde des Schiedsmanns findet wieder am 22.06.2023 ab 16:30 Uhr im Rathaus I, Rathausstraße 68, 66450 Bexbach statt. Die Schiedsleute sind in vorgeanntem Zeitraum auch telefonisch unter der Nummer 06826/529-113 erreichbar.

Bekanntmachung über die öffentliche Auflegung der Vor- schlagsliste für die Schöffengewahl 2024-2028

Wahl der Schöffinnen und Schöffen der Stadt Bexbach für die Amtszeit vom 1.1.2024 bis 31.12.2028 in den Schöffengerichten sowie der Strafammer des Landgerichts.

Die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffinnen und Schöffen für das Landgericht Saarbrücken und das Amtsgericht Homburg wird dem Rat der Stadt Bexbach in seiner Sitzung am 15.06.2023 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Liste liegt gemäß § 36 Abs. 3 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) in der Zeit vom 16.06.2023 bis einschließlich 22.06.2023 zu jedermanns Einsicht im Zimmer 2.10, Rathausstraße 68, 66450 Bexbach aus.

Gegen die Vorschlagsliste kann gemäß § 37 GVG binnen einer Woche nach Schluss der Auflegung schriftlich an die Stadtverwaltung Bexbach, Zentrale Dienste, Rathausstraße 68, 66450 Bexbach oder Zentraledienste@bexbach.de in der Zeit von 23.06.2023 bis 29.06.2023 Einspruch, ausschließlich mit der Begründung erhoben werden, dass in die Liste Personen aufgenommen wurden, die nach einem der Gründe aus §§ 32 bis 34 GVG nicht aufgenommen werden durften oder sollten.

Der Bürgermeister

Straßenbauarbeiten Am Bremsberg

Ab dem 14.06.2023 werden in Bexbach Am Bremsberg die Rinnenplatten erneuert.

Die Straße ist in diesem Bereich für ca. 8 Tage halbseitig gesperrt.

Die Stadtverwaltung Bexbach bittet die Anwohnerinnen und Anwohner daher, die Fahrzeuge in dieser Zeit außerhalb der Baustelle abzustellen. Die Stadt Bexbach sowie das bauausführende Unternehmen (Fa. Monti aus Merchweiler) sind bemüht, die

Arbeiten zügig umzusetzen und die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, bitten aber um Verständnis für die möglicherweise entstehenden Behinderungen.

Tiefbauarbeiten sind jedoch stark witterungsabhängig, sodass es zu Terminverschiebungen kommen kann.

Fragen beantwortet die Stadt Bexbach, Bereich B3 - Technische Dienste, unter der Telefonnummer 06826 529-209 gerne.

Am
Samstag!

Blumengartenfest

- 1.** Das Blumengartenfest ist zurück: Freitag bis Sonntag
- 2.** Beteiligung der Vereine: Von Bexbachern für Bexbacher.
- 3.** Einbindung der Gewerbesesse.

Christian Prech, Bürgermeister



www.bexbach.de

Beschwerdemanagement

- 1.** Online-Übersicht über eingereichte Themen
- 2.** Per Formular
- 3.** Telefonisch 0 68 26/529-139

Christian Prech, Bürgermeister

Freiwillige Feuerwehr Bexbach beim Blumengartenfest

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bexbach wird beim diesjährigen Blumengartenfest vertreten sein, um über ihre umfangreichen Aufgaben und Tätigkeiten zu informieren und natürlich auch, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Über den gesamten Veranstaltungszeitraum hinweg wird sich die Feuerwehr mit einem Info-Stand, ihren Einsatzfahrzeugen und verschiedenen Aktionen präsentieren.

So sind z.B. mehrere Schauübungen der Jugend- und der Aktivwehr geplant:

- Freitag, 18:30 - 19:30 Uhr
Brand in Jugendverkehrsschule

- Samstag, 13:30 - 14:30 Uhr
Holzhüttenbrand

- Samstag, 17:30 - 18:30 Uhr
Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

- Sonntag, 13:30 - 14:30 Uhr
PKW-Brand

Die Kameradinnen und Kameraden und auch Bürgermeister Prech freuen sich auf ein reges Interesse.

STADT BEXBACH Allgemeine Nachrichten für alle Stadtteile

Dorfentwicklung in der Praxis Teil 8



Die AG Ortsbild Höchen kümmert sich seit 2019 mit großem Engagement um das Erscheinungsbild des Ortskernes rund um die Glanquelle.

Foto: Rosemarie Kappler

Klar, ohne Vereine läuft in Deutschland überhaupt nichts. „Deutschland verfügt über eine in Zahl und Vielfalt einzigartige Vereinskultur“, wurde vor 15 Jahren in einem Papier zur Bedeutung der Vereine der Bundestag informiert. Im letzten Jahr gab es 616.000 eingetragene Vereine, das Saarland hat hinsichtlich der Vereinsdichte mit elf Vereinen pro 1000 Einwohnern die Nase ganz weit vorne. Vom Frohsinn über die kulturelle Vielfalt bis zum Leistungssport, von helfender Betreuung über Menschenrettung, Brand- und Katastro-

phenschutz bis hin zum politischen Engagement im Sinne einer verantwortungsvollen Basisdemokratie ist das komplette gesellschaftliche Leben in Vereinen abgebildet und möglich. Doch auch außerhalb der klassischen Vereinsstrukturen packen immer mehr Menschen an. Sie engagieren sich weniger für in Satzungen formulierten Ziele, umso mehr aber in Projekten unmittelbar im eigenen Wohnort, wo Hand angelegt und Zukunft geplant wird. Die Rede ist hier und in weiteren Folgen einer Mini-Serie von den Arbeitsgemeinschaften und

Arbeitsgruppen im Rahmen der Dorfentwicklung. Nachdem inzwischen Dorfentwicklungspläne für Höchen, Kleintotweiler und Niederbexbach beschlossen wurden gibt es im Stadtgebiet nun fast ein gutes Dutzend von projektorientiert arbeitenden Bürger-Gruppen. Heute geht es um die Arbeitsgruppe Ortsbild Höchen, die sich bislang schwerpunktmäßig um Maßnahmen im alten Ortskern rund um die Glanquelle gekümmert hat.

„Die schaffen wie die Brunnenputzer“, ist ein Spruch, der exakt maßgeschneidert ist für das, was die AG Ortsbild Höchen seit 2019 leistet. Die Handvoll freiwilliger Bürger kümmert sich darum, dass im Brunnenneck – dem historisch gewachsenen Ortskern von Höchen – im Wortsinne alle Brunnlein fließen. Als es im Rahmen der damaligen „Dorfgespräche“ darum ging, Arbeitsgruppen für die Dorfentwicklung zu bilden, hatte sich Karsten Durrang spontan gemeldet mit seiner Idee einer AG Ortsbild Höchen. „Mir haben die Brunnenanlagen im Ort schon immer gut gefallen. Ich will einfach, dass sie funktionieren und dass Wasser durch den Ort fließt. Es kommt ja auch viele Touristen her, und da soll es einfach ein stimmiges Bild geben“, sagt er. Im Bereich des sogenannten Brunnenneck und der Glanhalle tritt an verschiedenen Stellen Wasser aus dem Boden, das sich weiter unten im Wiesental dann zum Glan vereint, der auf 90 Kilometern Länge zum längsten Nebenfluss der Nahe heranwächst. Höchens pitoresk anmutender Ortskern ist also das Quellgebiet des Glans. Die oberste Hautquelle liegt auf einer Privatwiese. Dort wo das Wasser dann erstmals auf öffentlichem Gelände austritt haben Durrang und seine Mitstreiter dafür gesorgt, dass es zumindest eine schön anzuschauende „Glanquelle“ gibt. Die Arbeitsgruppe hatte schon gleich bei den ersten Einsätzen ein Becken von Unkraut befreit und hatte die Weichen dafür gestellt, dass eine Fachfirma ein brüchiges Plastikrohr gegen ein Stahlrohr austauschen konnte. Seit wenigen Jahren gibt es nun also tatsächlich eine Glanquelle zu bestaunen. Deren Wasser sammelt sich nur wenige Meter unterhalb im Glanbrunnenbecken, einem Brunnen, der 2008 im Zuge der Dorfkernsanierung schon einmal neu hergerichtet worden war. Auch hier sorgte nun die AG Ortsbild Höchen dafür, dass der Brunnen ebenfalls mit einem Stahlrohrausfluss versehen wurde. Die Arbeitsgruppe hatte bei ihren Einsätzen auch erreicht,

dass die Wasserführung zwischen Quelle und Becken kräftig gesäubert wurde, dass nach dem Versetzen von Steinen das Wasser besser fließt und das Ganze gleichzeitig auch schön bepflanzt wurde. In diesem oberen Bereich wurde auch eine Pflanzinsel erneuert, Pflaster ersetzt und ein Baum gepflanzt. Im Brunnenneck hatte es seit der Dorfkernsanierung vier Brunnen gegeben. Einen davon, die sogenannte Vogeltränke, haben Karsten Durrang, Patrick Hirsch, Walter Andor und die anderen Mitstreiter der AG leider aufgeben müssen. Irgendwo im Boden hatte sich das Wasser andere Wege gesucht, so dass der weiter unten liegende Vierarm-Brunnen kaum noch Wasser abbekommen hatte. Eine Grundsanierung mit Neuverrohrung der Vogeltränke wäre zu kostspielig geworden. „Die Vogeltränke war nicht mehr zu retten. Der Brunnen war zu undicht. Letztlich haben wir entschieden, dass wir auf etwas verzichten müssen, damit das andere funktioniert“, so Hirsch. Der Rückbau durch den Baubetriebshof wurde von der Arbeitsgruppe veranlasst. Meterdicker Beton wurde ausgehoben. Das hätte die AG gar nicht selber leisten können. An der Stelle wurde ein Putzschatz eingebaut, die Fläche steht jetzt als Autostellplatz zur Verfügung. Solche seien im Ortskern ohnehin Mangelware. Unweit der Vogeltränke hatte die AG dafür

gesorgt, dass eine Sitzgruppe aus tropischem Holz von einer ortsansässigen Schreinerei abgeholt wurde und einen Neuanstrich bekommen hatte. Zwischenzeitlich, so Durrang, sei man bei der Verwaltung des Saarpfalz-Kreises auf die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft aufmerksam geworden und habe deren Anliegen einer touristischen Aufwertung des Ortskernes unterstützt. Fahrradbügel wurden beschafft und installiert, ebenso fünf Schilder, die den Weg zur Glanquelle weisen.

Aktuell ist die Arbeitsgruppe dabei zwei marode Pflanzkübel auszutauschen und diese neu zu bepflanzen. Im weiteren Fortgang ist geplant, den Rand des Vierarmbrunnens zu sanieren und zu befestigen, die Rohre zu schleifen und zu streichen und eventuell auch dem Becken einen neuen Anstrich zu geben. Vielleicht soll auch noch eine Bank dort Platz finden. Von hier aus fließt das Wasser von der Brunnenstraße zur Dunzweilerstraße in liebevoll von privater Hand gepflegte und bepflanzte Tröge. Nach Unterquerung der Gasse tritt in reduzierter Weise das Wasser an der Kirchenmauer wieder aus und treibt dort ein ebenfalls privat gepflegtes Wasserrad an. Wunsch der Arbeitsgemeinschaft wäre es zwar, dafür zu sorgen, dass hier stets ausreichend Wasser zur Verfügung steht, technisch

sei das aber sehr anspruchsvoll und gehe für die Gruppe weit über das Machbare hinaus. „Wir sind ja nur eine Handvoll Leute.“

Wir haben uns deshalb auf den ersten Bauabschnitt konzentriert. Auch deshalb, damit wir Erfahrungen sammeln können über den tatsächlichen Arbeitsumfang und Zeitbedarf“, so Durrang. Dazu wären natürlich auch mehr Helfer notwendig: „Aber jeder weiß, dass Unkrautjäten nicht gerade zu den angenehmen Tätigkeiten gehört. Da fragen sich natürlich viele, ob sie das dann auch noch ehrenamtlich tun wollen.“ Obwohl das Projekt Glanlauf mit großem Zeitaufwand verbunden ist, macht es die Mitglieder der Arbeitsgruppe glücklich und zufrieden. Ideen für weitere Projekte hat die AG Ortsbild Höchen noch in petto, hüllt sich derzeit aber in Schweigen. Was auf jeden Fall wünschenswert wäre ist die Beteiligung von weiteren Bürgern, die bei den Arbeitseinsätzen helfen. Genügend Arbeit gibt es in Höchen, weshalb sich schon jetzt auch die Arbeitsgruppen untereinander unterstützen.

„Wir selbst sind auch stets bei den Aktionen der AG Dorfbegrünung dabei. Da gibt es ja auch genügend Überlappungen, denn auch wir wollen ja noch weitere Pflanzinseln anlegen und Pflanzkübel aufstellen“, so Durrang.

Jubiläumskonzert der „Schubertianer“



Der Bexbacher Schubert-Chor im letzten Oktober bei seinem Auftritt im Homburger Forum.
Foto: Rosemarie Kappler

Gegründet 1953 von Karl Lambert und seit dessen Tod 1969 unter der Leitung von CMD Paul O. Krick stehen feiert in diesem Jahr der Bexba-

cher Schubert-Chor sein 70jähriges Bestehen. Dazu wird es am Sonntag, 25. Juni, 17 Uhr, ein großes Jubiläumskonzert unter dem Titel

„Von Schubert bis Piazzolla“ geben (Eintritt: 12 Euro). Der Schubertchor ist als reiner Männerchor längst nicht mehr wegzudenken aus der saarländischen Kulturszene und er hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zum musikalischen Botschafter im Zuge der wachsenden Zahl an Partnerschaften des Saarpfalz-Kreises mit Frankreich, Polen, der Ukraine und den USA entwickelt. Grund hierfür ist, dass Landrat Dr. Theophil Gallo seine Bass-Stimme in den Dienst des Traditionschores stellt und dem Schubertchor Konzertreisen in die Ukraine und nach Polen ermöglichte. Auslands-Konzertreisen sind allerdings schon seit den 70er Jahren Schwerpunkt der „Schubertianer“. Der Chor sang bereits in Moskau, in Prag, im Elsaß, in Salzburg, Wien und in Ungarn. Im Zuge der städtepartnerschaftlichen Verbindungen von Bexbach und Homburg zum Atlantik trat der Schubertchor 1985 in La Baule und Pornichet in der Bretagne auf. Er reiste 1991 zum „Carinthischen Sommer“ in Kärnten, 1993 durch die USA, 1994